

Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Donnerstag, den 17. Februar 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 5 Personen beerdiget worden, als: Frau Johanne Eleonore Knetschke geb. Stübner, Christ. Knetschkes, verabschied. Königl. Sächs. Mousquet. allh., Ehewirthin, gest. den 4. Febr., alt 49 J. 1 M. 11 T. — Christian Friedrich Gottlieb Bräutigams, Tuchscheererges. allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Neumann Tochter, Johanne Marie Henriette, gest. den 6. Febr., alt 1 J. 8 M. 26 Tge. — Johann Carl Ehrenfried Lange, gewes. Landwehrmann, gest. den 8. Febr, alt 34 Jahr. — Gottfried Bitters, Tagarbeiter, gest. den 7. Febr., alt 52 J. — Carl Theodor Goß, Tuchbereiterges. allhier, und Frn. Juliane Beate geb. Seifert, Tochter, Juliane Alwine, gest. den 8. Febr., alt 15 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Carl Gottfr. Schmidt, Stadtofficier, Oeconom und Besitzer der weißen Mauer allh., und Frn. Henriette Amalie geb. Noack, Zwillingstochter, geb. den 26. Jan., get. den 5. Febr., Anne Amalie. — Herrn Joh. Sam. Blachmann, B., Gold-, Silber-, Seiden- und Creppinarbeit., auch Knopfmacher allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Schulze, Sohn, geb. den 26. Jan., get. den 6. Febr., Carl Gustav. — Herrn Johann Gottlieb Langner, Königl. Preuß. Unteroffiz. und Capitain-d'armes beim hies. Garde-Landw. Bataillon, und Frn. Johanne Sophie geb. Röhl, Tochter, geb. den 28. Jan., get. den 6. Febr., Auguste Pauline. — Herrn Johann Carl Wilfing, Königl. Preuß. Grenzaufseher allh., und Frn. Dorothee geb. Mätschke, Sohn, geb. den 30. Jan., get. den 6. Februar, Johann Carl Louis Rudolph. — Mstr. Ernst Wilhelm Israel, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christiane Wilhelmine geb. Ender, Sohn, geb. den 25. Januar, get. den 6. Febr., Eduard Paul. — Johann Gottlob Sturz, B. und Hausbes. allhier, und Frn. Johanne Christiane geb. Budig, Sohn, geb. den 24. Jan., get. den 6. Febr., Gustav Theodor. — Johann Gottlieb Geißler, herrschaftlicher Schafmenger in Nieder-Moys, und Frn. Marie Rosine geb. Lochmann, Sohn, geb. den 31. Jan., get. den 6. Febr., Ernst Julius. — Hrn. Johann Gottlieb Kahlert, brauber. B. und Königl. Preuß. Landgerichts-Registrator allh., und Frn. Juliane Elisabeth geb. Haupt, Tochter, geb. den 25. Jan., get. den 8. Febr., Emma Pauline. — Joh. Gottlieb Ender, Tagarbeiter allh., und Joh. Eleonore geb. Müller, unehel. Sohn, geb. den 8. Febr., get. den 11. Febr., Johann Carl Gottlieb. — Meister

Friedrich August Günther, B. und Schneider allh., und Frn. Eva Dorothee geb. Petzold, Sohn, todtgeboren den 6. Febr. — Mstr. Christian Samuel Schrödter, B. und Tuchm. allh., und Frn. Caroline Amalie geb. Fiebiger, Sohn, todtgeboren den 7. Februar.

Auszug aus dem Schlesischen Provinzialblatt vom Monat Januar 1831.

Die Aeußerungen von Unzufriedenheit, welche bei der im Monate December vorigen Jahres zur Einstellung in die Landwehr nach Görlitz berufenen Landwehrpflichtigen, durch die von 8 Uhr an des Morgens bis 3 Uhr des Nachmittags sich hinziehende Aufzeichnung derselben herbeigeführt, welche aber durch sofortige Entfernung der Ursache des Mißvergnügens beseitiget wurden, haben müssige Köpfe zu wundersamen Erzählungen über die beunruhigende Stimmung der stillen, friedlichen Ober-Lausitzer benützt und haben die bei solchen Gelegenheiten nicht säumenden Ränkemacher sogleich das lügenhafte, gegenwärtig durch die ganze Provinz verbreitete Gerücht ersonnen, als hätten die Einwohner von Görlitz durch Austheilung von Geld- und Lebensmittel die über nichts, als über das lange Warten verstimmten Landwehrmänner aufgereizt und zum Aufruhr zu bewegen gesucht. Durch den Eifer, neue, aber sehr treu und ergeben gesinnte Einwohner verdächtig zu machen, wird kein Patriotismus, sondern gerade das Gegentheil davon an den Tag gelegt.

Landwirthschaftliche Erfahrungen.

Die Wichtigkeit des Salzes für die Thiere wird selbst von denjenigen anerkannt, die den Werth desselben als Düngungsmittel in Zweifel ziehen. Man bemerkt, daß Thiere in wildem Zustande zu gewissen Zeiten Salzwasser oder salzhaltige Quellen begierig aufsuchen, und jeder Landwirth hat Gelegenheit zu beobachten, daß Kühe und Pferde sehr gern salzhaltige Erde auf den Höfen oder Weiden lecken. In Spanien giebt man den Schaafen regelmäßig Salz und rechnet gewöhnlich 112 Pfund in 5 Monaten auf 1000 Stück Schaafe. In England haben mehrere Landwirthe von dem Gebrauche des Salzes bei ihrem Vieh die besten Erfolge gesehen. Einer derselben liefert darüber folgende nähere Nachweisung. Er giebt seit Jahren täglich Pferden 6 Unzen, Milchkühen 4 Unzen, Mastochsen 6 Unzen, Kälbern eine Unze, Schaafen wöchentlich 2 bis 4 Unzen auf trocknen Weiden, sonst aber reichlicher. Einige Landwirthe geben den Thieren das Salz auf einer Schieferplatte oder einem andern Steine, andere werfen es in die Krippen. Man hat in England die Erfahrung gemacht, daß Schaafe, welche häufig Salz erhalten, nie von der Lungenfäule befallen werden und ein Landwirth hat die Ueberzeugung ausgesprochen, daß nach seinen Erfahrungen, das Salz das beste Heilmittel gegen diese verheerende Krankheit ist. Er beruft sich unter andern auf folgenden Fall: Ein Landgutbesitzer hatte im Herbste 1828 für einen Spottpreis 20 an der Lungenfäule leidende Schaafe gekauft. Er gab jedem Schaafe einige Wochen lang täglich früh eine Unze Salz. Nur zwei starben während des Winters, die übrigen achtzehn wurden getheilt, und hatten im folgenden Jahre Lämmer. Ein andrer Landwirth wendet seit Jahren Salz bei seinen Kühen und Schaafen an. Eines seiner Felder war so ungünstig für die Schaafe, daß er, ehe er Salz anwendete, zehn bis zwölf Schaafe in einer Nacht verlor, wenn er sie auf dem Rübenfelde weidete; seit der Anwendung des Salzes verlor er nicht ein einziges. Er pflegte seinen Schaafen oft so viel Salz zu geben, als sie lecken wollten, und bemerkte, daß sie auf jenem Felde immer noch einmal so viel Salz nahmen als auf andern. Einst verpachtete er dieses Feld an einen Nachbar, der kein Salz anwendete und zehn Schaafe verlor, sobald seine Heerde es beweidet hatte. — Ein Edelmann in Norflock giebt jedem seiner Jagdhunde wöchentlich einen Eßlöffel voll Salz und sie sind immer sehr gesund und munter. Er reicht es ihnen in Papier gewickelt, wie große Pillen.

Ein alter Spruch.

Bei tücht'ger Ehr' und wenig Brod,
Da ist noch immer klein die Noth;
Viel größre Noth man tragen muß,
Bei keiner Ehr' und Ueberfluß;
Drum wohler sind, die ehrlich darben,
Als die mit Schmach sich Schätz' erwarben.

Görlitzer Getreide = Preis vom 3. Februar 1831.

1 Schfl.	Waizen	2 thlr.	17 sgr.	6 pf.	—	2 thlr.	13 sgr.	9 pf.	—	2 thlr.	10 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	18 =	9 =	—	1 =	14 =	5 =	—	1 =	10 =	— =
— =	Gerste	1 =	2 =	6 =	—	1 =	— =	7 =	—	— =	28 =	9 =
— =	Hafer	— =	26 =	3 =	—	— =	24 =	5 =	—	— =	22 =	6 =

Den 10. Februar 1831.

1 Schfl.	Waizen	2 thl.	18 sgr.	9 pf.	—	2 thl.	14 sgr.	5 pf.	—	2 thl.	10 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	23 =	9 =	—	1 =	17 =	6 =	—	1 =	11 =	3 =
— =	Gerste	1 =	3 =	9 =	—	1 =	2 =	6 =	—	1 =	1 =	3 =
— =	Hafer	— =	27 =	6 =	—	— =	25 =	— =	—	— =	22 =	6 =

Bekanntmachung.

Den Realgläubigern und sonstigen Interessenten des Guts Petershain wird hierdurch bekannt gemacht, daß der über die Kaufgelder des gedachten Guts eröffnete Liquidations = Prozeß wieder aufgehoben worden ist und daher der auf den 7. März a. c. anstehende Liquidations = Termin wegfällt.

Glogau, den 4. Februar 1831.

Königl. Preuß. Ober = Landes = Gericht von Nieder = Schlesien und der Lausitz. v. Götze.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des verstorbenen Gärtners Johann Gottfried Wiedemann zu Ober = Biela gehörigen, unter Nr. 12. gelegenen und auf 525 Thlr. Preuß. Cour. dorfgerichtlich abgeschätzten Gärtnernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf den 12. März d. J. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts = Rath Böhnisch angesetzt worden.

Besitz = und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist = und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 28. Januar 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf des sub Nr. 1. zu Ober = Gerlachsheim, Laubaner Kreises gelegenen, mit der Schlacht =, Back =, Brennerei = und Schankgerechtigkeit versehenen Johann Gottlob Michlerschen Kretschamgutes, welches auf 1218 Rthlr. 10 sgr. nach dem Ertrage und auf 1674 Thlr. 3 sgr. 2 pf. nach dem Grundwerth gerichtlich abgeschätzt worden ist, sind zu Bietungsterminen,

der 15te Januar
der 15te Februar } 1831,
der 15te März

bestimmt, von denen die ersten beiden in der hiesigen gerichtsamtlichen Registratur, Neißgasse Nr. 343. statt finden, der dritte und peremtorische aber an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Ober = Gerlachsheim, Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden wird. Solches wird allen besitz = und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, den 25. November 1830.

Das Gerichts = Amt von Ober = Gerlachsheim. Conrad, Just.

Avertissement.

Da in dem am 8. November v. J. angestandenen öffentlichen Bietungstermine zu freiwilligen Verkauf des dem Züchner Müllerschen Erben gehörenden, auf 300 Rthlr. taxirten Hauses mit Garten sub Nr. 26. zu Schönberg, Laubaner Kreises, ein Licitant nicht erschienen, so ist hierzu ein anderweiter Termin auf

den 21sten März 1831 Vormittags um 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Schönberg anberaumt worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 4. Februar 1831.

Das Freiherrlich von Rechenbergsche Gerichtsamt von Schönberg.

Schmidt, Justitiar.

Auf Antrag des Besitzers soll das hierselbst am Ringe sub Nr. 37. belegene zweistöckige massive, mit Ziegeln gedeckte und mit der Braugerechtigkeit beliehene Haus, welches sich in einem sehr guten baulichen Zustande befindet und sich wegen seiner Lage auch zur Anlegung eines Kaufladens eignet, mit dem dazu gehörigen Hintergebäude und zwei Gärten im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden, unter denen sich der Besitzer die Auswahl vorbehält, in dem vor uns auf

den 19. März c. Vormittags 10 Uhr

angesetzten peremtorischen Licitationstermine verkauft werden.

Zu diesem Termine werden hiermit zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen und können die Verkaufsbedingungen an Gerichtsamtsstelle hierselbst eingesehen werden.

Rothenburg in der Oberl., den 12. Januar 1831.

Das Gerichts-Amt der Kreisstadt und Herrschaft Rothenburg.

v. Müller.

Bekanntmachung.

Daß vor E. Wohllöbl. Waisenamte der Königl. Sächs. Stadt Löbau, im erhaltenen Auftrage E. E. und Hochweisen Raths daselbst, der von weil. Herrn Raths-Scabin Karl Friedrich Christian Bekel allhier, hinterlassene, vor dem Görlitzer nach dem Zittauer Thore belegene große Garten mit einem darinnen befindlichen, mit 2 Stuben, 2 Kammern, mit auslangendem Bodenraume und einem Lokale zu einem Stalle versehenen Hause, welcher Garten eine sehr vortheilhafte Lage hat, Futter für eine Kuh gewähret, für welche auch, wie gedacht, im Wohnhause ein Stall befindlich ist, und in welchem Garten mehrere auserlesene Obstbäume, Früh-, Spargel- und Blumenbeete vorhanden sind, verkauft werden soll und daß der neunte März 1831 zum Bietungstermine angesetzet worden ist; solches wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle und jede Kaufslustige, welche besitz- und zahlungsfähig sind, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und daß nur bei Erlangung eines annehmlichen Gebots, der Zuschlag des Grundstücks erfolget, andurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause an öffentlicher Rathsstelle, vor Wohlgedachtem Waisenamte legal, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte und mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, und nach erfolgtem Vortrage über die Kaufsbedingungen, wobei mit zu erwähnen ist, daß vielleicht ⅓tel der Kaufsumme gegen Verzinsung gestundet werden dürfe, ihre Gebote zu eröffnen, auch gewärtig zu seyn, daß nach Befinden mit dem Meist- und Bestbietenden bis auf Magistratualische Genehmigung werde abgeschlossen werden. Da jedoch auf dem Fall, daß annehmliche Kaufgebote auf dieses Gartengrundstück nicht erfolgen sollten, in diesem Termine zugleich Gebote wegen Verpachtung desselben angenommen werden sollen, so haben sich an diesem Tage und zur angegebenen Zeit cautionsfähige Pachtlustige einzufinden, ihre diesfallsigen Gebote nach vorgängiger Bekanntmachung der Pachtbedingungen zum Protokolle zu geben und sich weitern Bescheides zu versehen. Löbau, am 7. Febr. 1831. Ad Mandatum,

Waisenamts-Canzlei daselbst.

Von Walpurgis 1831 ab, soll der Pechofen bei Brand, auf der Görlitzer Communal-Haide an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin zum 26. Februar 1831 Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, welches und daß die Pachtbedingungen auf der Raths-Kanzlei eingesehen werden können, andurch bekannt gemacht wird. Der Magistrat.

Görlitz, am 20. December 1830.

Ziegelei-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen städtischen Ziegelbrennerei auf drei hintereinander folgende Jahre, von Walpurgis a. c. ab, ist ein Termin

den 26. Februar Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen zu jeder schicklichen Zeit in dem Magistratszimmer eingesehen werden können. Seidenberg, den 10. Januar 1831.

Der Magistrat.

Mehrere nahe an der Stadt gelegene Aecker sollen verpachtet werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt das Dominium Nieder-Moys.

Ein freundliches zweistöckiges Freihaus zu Nieder-Schönbrunn, im baulichsten Zustande, darum ein lebendiger Zaun nebst Obstbäumen und Küchengarten, ist zu verkaufen, die jährlichen Abgaben betragen 1 Thlr. 15 sgr.; das Nähere erfährt man beim Fleischermeister Seeliger zu Kuhna.

Bei dem Dominio des an der Straße von Görlitz nach Niesky gelegenen Rittergutes Ober-Rengersdorf soll die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei vom 1. Mai 1831 an anderweit verpachtet werden; Pachtlustige können das Nähere bei der Ritterguts-Oeconomie-Verwaltung zu Ober-Rengersdorf erfahren.

In Kuhna stehet ein zu der Gemeinde Thielitz gehöriges ganz neues, zwei Stock gemauertes und mit Ziegeln gedecktes, völlig ausgebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen für jeden Handwerksmann. Nähere Auskunft darüber giebt Gottlieb Reimann in Görlitz auf der Rabengasse Nr. 771. und Friedrich Feurig in Kuhna.

Verkauf eines Positivs oder kleinen Orgel.

Selbiges hat ein gut, rein intonirendes Pfeiffenwerk, in einem in Form eines dunkelbraun lakirten Schrankes, modern gearbeitetes Gehäuse, ist mit einer von eichnem Holz gut gearbeiteten Windlade und gehörigen Blasebalg versehen, hat einen Tonumfang von c. bis dreigestrichen d, der kraftvoll ist, und sich für eine nicht allzugroße Kirche oder Betsaal eignet. Die Disposition der auf der Windlade getheilten 5 Register ist folgende:

Principal, 2 Fuß Zinn.	Quintatoen 8 Fuß Holz.
Quintatoen.	Flageolet ½ Fuß Zinn.
Praest. 4 = Zinn.	Praestanda 1 Fuß Zinn.
Nascat	Spitz Quint. ¾ Fuß Zinn.
Spitz-Quint. 3 Fuß Zinn.	Flauto 2 Fuß Holz.
Barem. 2 Fuß Holz.	Flaut. douce 2 Fuß Zinn.

Dieses Positiv steht zur beliebigen Ansicht, wie auch Kauf bei dem Herrn Tuchmachermstr. Schöpke in Zittau, wohnhaft auf der Zeichengasse, wo auch der Preis zu erfahren.

In Nr. 323. am Untermarkt steht ein in Federn hängender Kinderwagen zu verkaufen. Desgleichen auch ein in gutem Zustande befindliches Fortepiano.

Es ist eine Equipage, bestehend aus einem Pferde, das zwar nicht mehr jung, aber noch sehr brauchbar, mit Geschirr, einem gutgehaltenen Korbwagen mit zwei dergleichen Sitzen und Fußleder, für den gleich baaren Preis von circa 60 Thlrn. ohne weitern Handel zu verkaufen und der Stand derselben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Ein leichter Korbwagen ist zu verkaufen, auch ein Geschirr um einen billigen Preis; nähere Auskunft giebt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Klavier steht zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Klavier für Anfänger steht um sehr billigen Preis zu verkaufen in der Petersgasse Nr. 314.

Italienische Macaroni-Nudeln und Parmesan-Käse, eingemachten ostindischen Ingber, feine Knackmandeln und Trauben-Rosinen, empfing wieder in empfehlenswerther Güte

H. v. Fischer.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. 5 sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. $2\frac{1}{2}$ gr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Der beliebte Orientalische Räucher-Balsam von G. Florey jun. in Leipzig, welcher alle übrigen dergl. Fabrikate an Wohlgeruch übertrifft, ist fortwährend in Fläschchen à $7\frac{1}{2}$ sgr. zu bekommen bei

Michael Schmidt in Görlitz.

Frischen Kaviar, Bratheeringe, Bricken, Sardellen, neue Braunschweiger Cervelat-Wurst und Schweizer-Kräuterkäse empfiehlt Michael Schmidt.

Neuländer Gyps-Niederlage.

Da ich auch in diesem Jahre wiederum den Verschleiß des Neuländer Gypses übernommen habe, so will ich dieses vorzügliche Düngungsmittel bestens anempfehlen.

Es wird der Gyps, feingemahlen und trocken, in Tonnen à 5 Ctnr. zu dem alten Preise, in meinem Wohnhause vor dem Brüderthore zu 2 Thlr. 7 sgr. 6 pf. gegen baare Zahlung verkauft, und ist überdieses pro Tonne $\frac{1}{2}$ sgr. Ladegeld zu bezahlen.

Auch in Görlitz ist davon eine Niederlage und wird die Tonne daselbst auf dem Stadt-Keller unterm Rathhause zu 2 Thlr. 22 sgr. 6 pf. verkauft. Lauban, den 13. Februar 1831.

Christian Gottfried v. Fischer.

Mein Lager von sächsischen Damast-Tafelgedecken ist durch frische Sendung wieder bestens assortirt — der bevorstehende Jahrmarkt veranlaßt mich, solches hiermit anzuzeigen.

Görlitz, den 14. Februar 1831. Carl G. Oettel.

Bei dem Dominio Nieder-Sohland am Rothstein kann ein Voigt sogleich eine Anstellung finden.

Bekanntmachung. Carl Schneidenbach aus Klingenthal im Voigtlande empfiehlt seinen Verlag aller Arten musikalischer Instrumente und Saiten bester Qualität zu den billigsten Preisen und übernimmt Bestellungen in allen dergleichen Instrumenten bester Art, so wie auch chromatischer Trompeten, Horns und Posaunen. Sein Stand ist während der Marktzeit im Herrn Hofrath Sohrschen Hause auf der Brüdergasse.

☞ Alle Diejenigen, welche in meinem Conto verblieben, erinnert gütig

Carl Schneidenbach aus Klingenthal.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu diesem Görlitzer Fastenmarkt mit vorzüglich schönen böhmischen Bettfedern von allen Sorten versehen bin und zu den billigsten Preisen verkaufen werde. Mein Stand ist in Nr. 1. unterm langen Läuben, der Rathswaage gegenüber. Um gütigen Zuspruch bittet J. A. Ellbogen.

Annonce. Henr. Müller aus Dresden empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem wohl assortirten Lager von Hüten, schönen Putz- und Ball-Hauben, Chemisettes, Halskragen, Vorhemdchen, Bänder, Blumen u. s. w. im neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen. Ihre Bude ist, wie gewöhnlich, in der breiten Reihe.

Zu dem bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt offerirt seine Sopha's und Stühle, Kommoden und Tische rc. zwei Treppen hoch, hinten heraus, bei dem Kaufmann Herrn Schmidt auf dem Obermarkte, der Tischler Nitschke.

Ergebenste Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir diesen bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt ein ganz neues und wohl assortirtes englisches und französisches Schnittwaarenlager mitbringen werden, und durch besonders billige Preise und reelle Bedienung den Wünschen unserer geehrten Kunden und Abnehmer zu verdienen unser Bestreben seyn wird. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, unter den Hirschläuben vor dem Hause des Herrn Hartmann.

Gebrüder Meyer Ball und Fuchs aus Calau in der Niederlausitz

Joseph Feiereisen empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zum bevorstehenden Markt ganz ergebenst mit einer großen Auswahl der neuesten Galanterie- und Bijouterie-Waaren, bestehend aus sehr schönen Ringen, Armbändern, Ohrringen, Gürtelschnallen, Arbeitskästchen, Damentaschen, alle Sorten von Handschuhen, Wintermützen, so wie Tischlampen und Stutzuhren, nebst noch vielen andern Gegenständen, besonders auch sehr schöne lithographirte Tabletts, Zuckerdosen und Leuchter. — Indem ich die auffallend billigsten Preise versichere, verbinde ich die ergebenste Bitte, mich mit gütigem Besuch zu beehren. Mein Stand ist, wie gewöhnlich, am Salzhause.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen schon längst bekannten Stahl-, Eisen- und Messingwaaren, desgl. vieler Gattungen emalirten Kochgeschirren, wie auch alle Sorten rohen Gußwaaren, als: Kessel, Ofentöpfe, Roste, Falzplatten, Roststäbe, Oefen und Mörser, verspricht sich, indem möglichst billig verkauft wird, eine gefällige Abnahme. Mein Stand ist dicht neben Hrn. Feiereisen am Gewandhause, und außer Marktzeit in meinem Hause, Langengasse Nr. 157. ohnweit den Fleischbänken, in vieler Auswahl ausgestellt. Johann Carl Philipp Krummel.

Eine kleine Stube, wo möglich mit Stubenkammer, wird in der Stadt zu miethen gesucht; wer dergleichen willens ist, beliebe es in der Expedition des Görlitzer Anzeigers anzuzeigen.

In der Nikolaigasse Nr. 292. ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen und zu Ostern d. J. zu beziehen.

Eine lichte Stube nebst Stubenkammer ist in der obern Langengasse in Nr. 189. an eine kinderlose Familie oder an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Vielfältigen Nachfragen zu begegnen zeige ich hiermit an, daß die Blumen-Saamen-Kataloge von den Herren Eggert et Comp. in Leipzig bereits jetzt bei mir eingesehen und vom nächsten Montage an abgelangt werden können. Saamen-Bestellungen nehme ich, wenn der Betrag derselben beigefügt wird, bis Anfang März an, und empfangen die Besteller den 12. März das Verlangte.

Krezschmar, Kämmerei-Kassirer.

Eine leichte, noch brauchbare viersitzige ganz verdeckte Chaise, in zwei Federn hängend, und ein ganz leichter moderner Stuhlwaagen, hinten in Druckfedern, mit zwei Tafelsitzen und Plaue, stehen zu verkaufen bei dem Wagenbauer Lüders in der Ober-Langengasse.

Ergebenste Einladung.

Bevorstehenden Jahrmarkt-Sonntag Nachmittags um 4 Uhr wird Concert und nachher Tanzmusik auf dem Saale bei Unterzeichnetem gegeben werden, das Entree ist à Person 1¼ sgr. Den Jahrmarkt-Dienstag aber wird von Abends 7 Uhr Tanzmusik gehalten werden, um gütigen Zuspruch wird höflichst gebeten.

Heino.

Ergebenste Anzeige.

Daß Sonntag, als den 20. Febr. Nachmittags um 4 Uhr bei Unterzeichneter Concert, zu welchem das Entree à Person 1¼ sgr. beträgt, und nach demselben so wie den darauf folgenden Montag und Donnerstag Tanzmusik gehalten werden wird, macht hiermit ergebenst bekannt.

C. verw. Baumeister.

Bevorstehenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag wird bei mir Tanzmusik gehalten werden, wozu um gütigen Zuspruch bittet Helbig, Schießhauspachter.

Der gefundene Filz-Schuh kann in der Exped. des Görl. Anzeigers in Empfang genommen werden.

Auf ein Dominium wird ein Schäfer gesucht, welcher einmengt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, derselbe kann sogleich antreten; das Nähere erfährt man in der Dreßlerschen Buchdruckerei.

Eine Ausgeberin und ein Verwalter werden auf ein Dominium gesucht; das Nähere ist in der Dreßlerschen Buchdruckerei zu erfahren.

Ferraria tigrida,

sehr schöne Blume für den Topf und Garten, gesunde Zwiebeln, das Stück 1 ggr.

Nelken-Ableger,

schöne und gute Blumen in sehr vielen Sorten, meistens gelbgrundige und getuschte, das Dutzend 16 ggr., hat abzulassen J. Eisler, Apotheker in Ostritz.

Für Oeconomen. Mit ganz frischen Oeconomie-Saamen, als: mehrere Arten von Rüben, Runkelrüben, von denen das Stück oft bis 20 Pfd. schwer wird, Engl. Trommel-Kopfkohl oder Kraut, 3 Ellen hohen Grünkohl zum Abblatten, See- oder Meerkohl, Inkarnat-Klee und 34 Sorten als vorzüglich erprobten Engl. Saatkartoffeln, empfiehlt sich Unterzeichneter. Die Verzeichnisse werden auf portofreie Briefe unentgeldlich ausgegeben in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

C. Wagner jun., Handelsgärtner in Dresden,
unter der Firma: Carl Wilke.

Sollten Eltern gesonnen seyn, einen Knaben zu Ostern in die Schule zu geben, so kann ihm ein Quartier durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers angewiesen werden.

Es ist am 3. Febr. a. c. auf hiesigem Raths-Keller eine Wäsch-Platte gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurück erhalten. Sollte sich in Zeit von Vierzehn Tagen Niemand melden, so wird solche verkauft und der gelösete Betrag zu wohlthätigen Zweck verwendet werden. Görlitz, den 14. Februar 1831.

C. G. Thomas.

Es ist am Montage dieser Woche Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr ein Damen-Mantel (Hülle) von kirschbraunem Kasimir, halb grün, halb braun gefüttert, vom Hausflur in einem Hause in der Vorstadt gestohlen worden. Demjenigen, welcher zu Entdeckung des Diebes beitragen kann, wird eine angemessene Belohnung zugesichert; von wem? ist in der Expedition des Görl. Anzeigers zu erfahren.

Ein französischer Hausschlüssel ist von der Pforte an, über den Fischmarkt bis zur obern Apotheke verloren gegangen; der Finder erhält gegen Abgabe in der Expedition des Görl. Anz. ein Douceur.